



KINDERGARTEN GAIS

Geburtstag im Kindergarten



Der Tag der Geburt erinnert uns an das kostbare Geschenk, das wir Menschen haben: das Leben. Das Geburtstagskind wird sich bewusst: „Ich bin Ich! Schön, dass es mich gibt!“

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein ganz besonders wichtiger Tag. Die Kinder freuen sich schon lange zuvor auf das Fest, an dem sie im Mittelpunkt stehen dürfen und sich alles um sie dreht. Den ganzen Tag nehmen sie eine Sonderstellung ein; Höhepunkt ist jedoch die Geburtstagsfeier. Mit Liedern und Gedichten gratulieren die Kindergartenfreunde dem Geburtstagskind und wünschen ihm alles Gute.



Die Kinder bekommen jedes Jahr zum Geburtstag ein Geschenk vom Kindergarten. Wenn wir uns ein Geschenk für die Kinder ausdenken, dann überlegen wir immer gut:

„Was? Wofür?“

Dieses Jahr haben wir uns für eine „Maß-Giraffe“ entschieden, ein Geschenk, über das sich die Kinder ganz besonders freuen.

Wir werden immer größer

Tast und Musik
Voller Lächeln und Begeisterung
© by Helmut Eikmann Verlag, München

1. Wir wer - den in - mer grö - ßer, je - den Tag ein
Glück. Wir wer - den in - mer grö - ßer, das ist ein
Glück. Glo - ße bli - ben gleich groß o - der schreit - jeh!
ein. Wir wer - den in - mer grö - ßer, ganz von al - ter!

2. Wir werden immer größer, das merkt jedes Schaf,
wir werden immer größer, sogar im Schlaf.
Ganz egal, ob's regnet, donnert oder schneit:
Wir werden immer größer und auch geachtet.



Im Namen aller Kindergartenkinder bedanken wir uns bei der Verwaltung der Gemeinde, bei Eduard Kronbichler, Franz Knapp, Josef Stolzlechner, Geschäft Maxi für ihre Spende, die es uns ermöglicht hat, dieses Geburtstagsgeschenk zu finanzieren.

Vielen herzlichen Dank!

Das Team des Kindergartens Gais



GRUNDSCHULE GAIS

Hallo! Wir sind die Erstklässler der Grundschule Gais.



1 a: (von links nach rechts) Katrin Mair, Michael Hofer, Melanie Gasser, Nathan Diana, Laura Jusufi, Alexander Röggl, Kilian Obexer, Thomas Lercher, Daniel Schwemberger, Stefanie Forer, Jan Winding, Perre Julian Peer, Carolin Zwerger



1 b: (von links nach rechts 1. R.) Anna Lena Steger, Alexander Griessmair, Fabian Forer, Elias Miribung, Bernadette Pimpl, Stefano Gasperi, Manuel Bresciani
(2. R.) Katharina Laner, Maria Schwärzer, Jakob Ausserhofer, Hannes Marcher, Dominik Plankensteiner, Lisa Mair am Tinkhof

Wir bedanken uns herzlich für die Schultüten beim KFS – Gais!



Mitgestaltung einer Schulfunksendung der 5. Klasse Gais

Im Herbst des heurigen Schuljahres beteiligte sich die 5. Klasse an einer Hörfunksendung des „RAI Sender Bozen“.



Wie kam es dazu?

Wir hörten im Vorjahr regelmäßig die Seitenraupe-Sendung im Radio und beteiligten uns auch an den Rate-Gewinnspielen. Mit dem richtigen Lösungswort gewannen wir den ersten Preis, nämlich die Mitgestaltung einer Schulfunksendung.



Vorbereitend lasen wir das Buch
ADRIAN UND LAVENDEL
von Albert Wendt
aus dem Jungbrunnen-Verlag

Es war ein sehr spannendes und phantasiereiches Buch, die Lektüre hat uns viel Spaß gemacht.

Aus dem Inhalt:

Adrian und Lavendel

Adrian saß im Spätsommer in seinem Garten unter dem Apfelbaum und schrieb ein Märchen.
Adrian war nämlich ein Märchenschreiber.
Plötzlich hörte er ein geheimnisvolles Summen. Es war sicher kein Vogel und auch kein Flugzeug. Es klang eher nach tausenden von Motorkäfern. Plötzlich kicherte es im Apfelbaum. Und dort sah Adrian etwas Seltsames. Es war eine zertopfte Dampfmaschine mit einem Kessel, in dem richtiges Feuer brannte und aus dem richtigen Rauch aufstieg. Die Dampfmaschine konnte sogar sprechen. Sie kam von oben herunter und wollte Adrian den Schlüssel geben.
Adrian fragte sie: „Wie heißt du, möchtest du etwas essen?“
Die Dampfmaschine antwortet: „Ich heiße Lavendel und möchte etwas Papier oder noch besser ein frisches Blatt Papier mit einem frisch geschriebenen Märchen!“



So entdeckten die beiden, dass sie etwas gemeinsam hatten:

Beide liebten Märchen.

Zwischen Adrian und Lavendel entstand eine enge Freundschaft. Aber es lief auch nicht immer alles glatt und, als Lavendel nach einem Streit verschwunden war, entdeckte Adrian etwas, das er nie vermutet hätte - Lavendel hatte einen sehr wichtigen Beruf - **er walzte die Beulen und Dellen aus dem Regenbogen.**



Am 19. November kamen die Journalistin Frau Susanne Barta und Frau Maria Theresia Rössler, Leiterin des „JUKIBUZ“, zu uns in die Klasse, um die Aufnahme der Sendung vorzunehmen.

Ehrlich gesagt – wir waren recht aufgeregt, als das Mikrofon eingeschaltet wurde.

Die Sendung wurde am 14. Dezember um 9:05 Uhr im RAI SENDER BOZEN übertragen.

Unsere **Frage** an die Radiohörer lautete: **Welchen wichtigen Beruf hatte Lavendel, die kleine Dampfwalze?**

Tipp: Wer den Text neben dem Regenbogenbild aufmerksam durchgelesen hat, weiß die Lösung.



Wir bedanken uns bei Frau Maria Theresia Rössler und Frau Susanne Barta für die gute Zusammenarbeit.

Paul, Philipp, Carolin, Sophia, Alexandra, Marion, Ramona, Elisabeth, Felix, Maximilian, Patrick, Daniel, Simon, Manuel, Adrian, Nittaya, Sarah, Magdalena, Julia, Hannah, Melanie und die Lehrerin Brigitte Baur Mairhofer

Projekt der 5. Klasse Grundschule Gais: Unser Schulweg

Die 5. Klasse befasste sich im vergangenen Schuljahr mit dem Thema Verkehrserziehung. Die Kinder stellten fest, dass es im Dorf mehrere Gefahrenstellen auf ihrem täglichen Weg zur Schule gibt.

Um darauf hinzuweisen, starteten sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin Brigitte Baur Mairhofer das Projekt „UNSER SCHULWEG“.

Sie entwarfen vorerst Zeichnungen für die Schilder. Die gelungensten wurden ausgewählt und in Druck gegeben. Auf dem Dorfplan wurden die Standorte der Schilder festgelegt.





Teilnahme an einer Fernsehsendung



Im Rahmen des Projekts versuchten sich die Schüler auch als Schauspieler. Sie erdachten gemeinsam mit den zwei Fernsehclowns Karamela und Schokola eine aufregende Detektivgeschichte mit dem Titel „Die verschwundenen Verkehrsschilder von Gais“.

Aus dem Drehbuch:



Fünf Diebe aus den eigenen Reihen hatten die Schilder im ganzen Dorf versteckt. Auf abenteuerliche Weise gelang es aber den Schulfreunden, die Schilder wieder zurückzubringen.

So führte der Film - inszeniert mit vielen mysteriösen Vorkommnissen - auch durch unser schönes Heimatdorf.

Auf der Rosalia am Baggersee kam es zu einer spannenden Piratenszene und im Rittergemach von Oswald von Wolkenstein auf der Burg Neuhaus bestand Schokola seine Mutprobe, als er in einer langen Nacht ein fürchterliches Gewitter überstand. Ein Luchs lehrte Karamela im nahegelegenen Wald das Fürchten und auch auf dem Spielplatz war es trotz genauer Schatzsuche-Anleitung nicht einfach, das entwendete Schild zu finden.

Mit Schulschluss war dann auch der Film fertiggestellt und alle konnten sich in den Ferien von den anstrengenden Dreharbeiten erholen. Wer sich den Film ansehen möchte, kann ihn in der öffentlichen Bibliothek entleihen.

Im Herbst wurden die Schilder im Dorf aufgestellt.

Sie erinnern die Autofahrer an acht unübersichtlichen Stellen daran, auf die Gaisinger Schulkinder Rücksicht zu nehmen.

Wir danken der Gemeindeverwaltung, der Fraktion und dem Öko-

Forum für die finanzielle Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unseren vorjährigen Direktor Hrn. Dr. Josef Duregger und den Elternvertreter Hrn. Christian Gartner für die tatkräftige Unterstützung bei der Verwirklichung des Projekts.





GRUNDSCHULE UTTENHEIM



Die Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse Grundschule Uttenheim: Achmüller Katrin, Aschbacher Georg, Astner Magdalena, Astner Maximilian, Eppacher Franziska, Forer Marion, Hellweger Teresa, Hopfgartner Michael, Kofler Gabriel, Leitner Annalia, Mair am Tinkhof Sara, Niederbrunner Benjamin, Niederbrunner Tamara, Oberhauser Aron, Seeber Christian, Wasserer Elisa;

In der Weihnachtsbäckerei

Am 4. Dezember 2003 sind wir mit dem Bus nach Gais gefahren. Danach sind wir zu Fuß zum Bäcker spaziert. Der Bäcker hat uns begrüßt und uns in den Vorraum geführt. Wir haben Teig bekommen und mit unseren Formen Kekse ausgestochen. Alle Kinder haben lustige Formen mitgebracht. Die Hasenkekse von Hanna haben mir am besten gefallen. Wir haben zehn Backbleche gefüllt. Danach hat der Bäcker den Wagen mit den Keksen in den Backofen geschoben. Bald schon ist uns süßer Duft in unsere Nasen gestiegen. Jedes Kind hat einen Keks probiert. Oh, diese Kekse schmeckten lecker! Die restlichen Kekse hat der Bäcker in drei Schachteln gefüllt und wir haben sie dann in der Schule verteilt und sie mit nach Hause genommen. Diesen Ausflug werden wir so schnell nicht wieder vergessen.



Die Kinder der 2. Klasse (2003) mit Bäcker Franz Knapp

Magdalena 2. Klasse (2003)



Brot backen in der Fachschule für Hauswirtschaft in Dietenheim

Die Grundschule Uttenheim nahm am Angebot der Haushaltungsschule Dietenheim „Brot backen“ teil. Hier ein Bericht der Klasse 4a mit Foto.

Die Klasse 4a ist am Mittwoch, den 17. November 2004 um 8.21 Uhr mit dem Bus nach Dietenheim zur Haushaltungsschule gefahren. Diese Schule lud uns ein, zu ihnen zu kommen und Brot zu backen. Wir sind von Uttenheim ungefähr 12 Minuten nach Dietenheim gefahren. An der Haltestelle vom Krankenhaus Bruneck sind wir am Bahngleis entlang nach Dietenheim gegangen. In der Haushaltungsschule angekommen mussten wir einen Nylon-Überzug für die Schuhe anziehen, eine Haube, damit keine Haare auf die Brötchen fallen, und noch eine Schürze. Wir haben den fertigen Teig zum Kneten schon fertig bekommen. Dann mussten wir den Teig im Mehl kneten. Aber nicht zu viel Mehl, sonst wird es zu trocken und auch nicht zu wenig, denn dann klebt es an den Händen. Wir kneteten also, bis wir es mit Wasser bestreichen mussten. Dann konnten wir mit einer Küchenschere Zacken, mit einem Messer Striche und mit einer Gabel Punkte in das feuchte Brötchen machen. Danach haben wir das



Brötchen mit Mohn- oder Sesamkörnern bestreut. Wir legten es auf ein Tablett und in den Backofen. Er hatte 190°C Warmluft. Als die Brötchen im Ofen waren, haben wir uns Stationen angeschaut. Es waren die Gewürze, die Flüssigkeiten, der Aufbau eines Samenkorns, wie eine Mühle funktioniert und verschiedene Samenkörner. Anschließend bekamen wir Arbeitsblätter, die wir ausfüllen sollten. Als die Brötchen fertig waren, durften wir sie essen. Wir verabschiedeten uns, gingen auf einen Platz und machten dort eine Pause, bevor wir nach Uttenheim zurückfuhren.



Von Michael (Klasse 4 a)

Das Musical „Tom Sawyer“

Am 16. November 2004 gingen alle Schüler der Grundschule von Uttenheim zu einem Musical namens Tom Sawyer. Die 3., 4. und 5. Klasse gingen von 8.00 Uhr morgens bis 10.50 Uhr und die Kinder der 1. und 2. Klasse gingen von 10.30 Uhr bis 12.20 Uhr zum Musical. Ich freute mich schon auf diesen Tag. Wir gingen zum Bus, der auf uns wartete. Mein Freund Stefan und ich saßen in der zweitletzten Reihe im Bus. Philipp, Michael und Manuel Astner sind ganz hinten gesessen. Wir unterhielten uns im Bus und lachten. Wir winkten ande-

ren Menschen, die in Lastwägen saßen, oder Autofahrern und Fußgängern. Lehrerin Jutta lachte immer mit, wenn einer zurückwinkte. Als wir beim Michael Pacher Haus ankamen, war ich sehr aufgeregt, denn der Name Tom Sawyer klang sehr spannend für mich. Ich dachte: „Was für ein Musical ist das etwa?“ Als wir über die Tür hinein gingen, waren noch andere Kinder da. Ich sprach zu Stefan: „Ich dachte, da kommen nur die Kinder aus Uttenheim.“ Wir gingen über die Treppen hinauf. Wir saßen ganz hinten. Mir gefiel das Musical sehr gut. Beson-



ders gefiel mir das Wetttrinken. Beim Wetttrinken war Tom Sawyer sehr hinterlistig. Der Räuber war dumm und trank und trank, aber Tom war schlau und schüttete den Whisky heimlich weg. Als der Räuber betrunken war, warfen sie ihn zwischen



zwei Steine. Auch gefallen hat mir die Sonntagsschule. Als sie fast fertig getanzt hatten, sprach ein Mädchen namens Becky: „Den Schwachsinn glaubt aber auch nur er!“ Dann fragte der Reverend alle Mädchen, ob sie diesen Satz gesagt haben. Bei Becky wollte er es nicht glauben, aber als es doch fast so aussah,

sprang Tom aus Liebe zu Becky auf und sagte: „Nein, tun Sie ihr nichts, ich war es!“ Die Mädchen schauten Tom verwundert an. Tom musste ein wertvolles Silberstück in den Opferstock werfen. Nicht so sehr gefiel mir der Anfang, als die Mädchen und Tom Wäsche waschen mussten und der Junge,

der Ball spielte. Denn da bin ich nicht richtig mitgekommen. Als das Musical fertig war, verkaufte ein Mädchen, das im Musical mitgespielt hatte, CD's vom Musical. Ich kaufte keine, denn sie waren sehr teuer. Auf dem Rückweg saß ich im Bus ganz hinten. Wir waren bald zu Hause.

Von David Plaickner (5. Klasse, 2004)

Spür die Stille im Advent

Unter diesem Motto nutzen wir an der Grundschule Uttenheim auch in diesem Jahr den Advent, um miteinander Stille zu erleben und zu spüren.

Wir alle wollen erfahren, dass der Advent eine besondere Zeit ist, und Stille und Ruhe für unser Leben und unser Da-Sein wichtig sind. Wir haben einen Stillerraum im Dachge-

schoss eingerichtet, in dem jeweils 2-3 Kinder aus jeder Klasse ihre Pause in Stille und Ruhe verbringen können.

Außerdem wird der Stillerraum auch während der Unterrichtsstunden genutzt, um Geschichten zu hören, meditative Angebote zu machen, Rituale der Adventszeit zu erfahren und Unterricht zu gestalten.



Aber lassen wir die Kinder selbst zu Wort kommen:

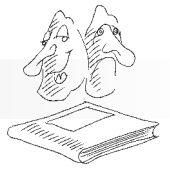
Unser Stillerraum ist für uns Kinder wichtig, weil wir besser an den Advent und Weihnachten denken können. Wir dürfen Bodenbilder gestalten, Mandalas ausmalen und Bücher lesen. Bei jeder Pause dürfen von jeder Klasse drei Kinder in den Stillerraum. Uns Kindern gefällt der Stillerraum, weil es dort sehr ruhig ist und

der Weihnachtsduft steigt uns in die Nase. Wir Kinder freuen uns, dass der Stillerraum da ist, um nachzudenken. Er ist schön und adventlich gestaltet mit Büchern, Mandalas, einem Adventkranz, Kerzen, ruhiger Musik, Strohsternen und Tannenzweigen. Wir finden den Stillerraum wunderbar. (Nadine, Stephanie, Stefan, Michael)

Kinderaussagen:

- Ich mag, wenn es still ist, weil ich Ruhe habe nachzudenken, weil ich mich dann sehr wohl fühle
- Wenn ich ganz leise bin, dann kann ich beten, dann höre ich alles, dann fühle ich mich wohl, dann spüre ich Gott bei mir
- Im Stillerraum ist es leise und gemütlich, still, toll, ruhig





GRUNDSCHULE MÜHLBACH



Vordere Reihe von links nach rechts: Melanie Stoll, Rebecca Tötsch, Philipp Pramstaller, Stefanie Egger
 Hintere Reihe von links nach rechts: Martin Hofer, Anna Wolfsgruber, Martin Blaas, Sarah Niederkofler

Einweihung des Kinderspielplatzes in Mühlbach

Am Sonntag, den 26. 9. 2004 fand ein großes Fest in Mühlbach statt. Der neu errichtete Kinderspielplatz wurde seiner offiziellen Bestimmung übergeben. Die Grundschule benützt diesen als Pausenhof, wobei die 8 Schülerinnen und Schüler viel Platz vorfinden, um während der Pausen und in ihrer Freizeit spielen zu können. Eine Vielzahl von Spielgeräten steht ihnen zur Verfügung, wobei zwei von der Patengemeinde aus Bayern gestiftet wurden. Im Rahmen des gemütlichen Festaktes mit Musik, Trank und traditionellen Leckereien wurden zwei großformatige, von den Schulkindern selbst bemalte und an der Fassade des Schulgebäudes angebrachte Metallplatten der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wurden Schwerpunkte des Unterrichtsjahres

dargestellt. Die Grundschule Mühlbach möchte sich bei allen bedanken, die zur Errichtung des Kinder-

spielplatzes beigetragen haben, der ein Ort der Begegnung für Jung und Alt werden soll.





DIE SCHÜLERLOTSEN

Laut Wörterbuch handelt es sich bei einem Lotsen um einen „Führer durch gefährliches Gebiet“. Das gefährliche Gebiet, durch bzw. über das

unsere Lotsen führen, ist die Straße. Tagein, tagaus, mag es kalt oder heiß sein, regnen oder stürmen – sie stehen an der Straße und geleiten

die Grundschüler sicher auf die andere Straßenseite. Dafür sei ihnen an dieser Stelle einmal ein aufrichtiges Vergeltsgott ausgesprochen!



Albert Golser
(Gais)



Franz Egger
(Gais)



Josef Mair am Tinkhof
(Uttenheim)

Albert Golser möchte den Dienst als Schülerlotse mit diesem Schuljahr beenden. Er war viele Jahre als Schülerlotse tätig, zeichnete sich durch große Zuverlässigkeit und eine stets freundliche Art aus. Danke, Albert!

Schülerlotse für Gais gesucht!

Für das kommende Schuljahr wird ein neuer Schülerlotse für Gais gesucht. Wer Interesse und Freude an dieser Tätigkeit hätte, möge sich bitte im Gemeindeamt von Gais melden: Tel. 0474/504127 – E-Mail: gais@zcom.it

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GAIS

Altes und Neues aus der Bibliothek

Engeladen vom Sägemüllerhof und der Bibliothek Gais war am 16. November 2004 Herr Michael Kassner zu Gast und referierte zum Thema „Moderne Ernährung heute – Vor- und Nachteile“. Mit einer begleitenden Bücherausstellung und der Verkostung von Naturprodukten aus der einheimischen Erzeugung des Sägemüllerhofes wurde die Veranstaltung umrahmt.

Sehr viele Interessierte hatten sich im Saal des Sozialzentrums eingefunden, um den Ausführungen des Experten Michael Kassner zu folgen.





Weihnachts- und Nikolausgeschichten in der Bibliothek

Passend zum heurigen Jahresmotto der Grundschule Gais „Die Kraft der Stille“ und als Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest hatte sich die Leitung der Öffentlichen Bibliothek Gais heuer vorgenommen,

die Schüler und Lehrer der einzelnen Klassen sowie eine Gruppe von Kindergartenkindern zu besinnlichen und heiteren Weihnachts- und Nikolausgeschichten einzuladen. Zum Vorlesen hatten sich mehrere Perso-

nen unserer Gemeinde, unter ihnen auch Politiker und Jugendliche, bereiterklärt und ihre Aufgabe durch eine gute Vorbereitung engagiert wahrgenommen, zur Freude der Kinder, Lehrer und Tanten.



Raimund Steinkasserer



Johann Maurberger



Birgit Knapp



Christian Gartner



Maridl Engl



Mathilde Elzenbaumer

Seminar „Fühlen und Spüren“ 2005

Am Samstag, den 23. April 2005 bietet die Öffentliche Bibliothek gemeinsam mit dem Sägemüllerhof Gais von 10.00 – 19.00 Uhr ein Seminar zum Thema „Fühlen und Spüren“ an.

Die Leitung des Seminars übernimmt Frau Elisabeth Frodl, tätig in Seminaren in Energetik und Selbsterfahrung. Die Veranstaltung findet im Sozialzentrum Gais statt und der Kostenbeitrag

beträgt pro Person Euro 80,00. Aus organisatorischen Gründen sind alle Interessierten gebeten, sich innerhalb 8. April 2005 in der Öffentlichen Bibliothek Gais anzumelden.

Neue Öffnungszeiten der Bibliothekszeitstelle Uttenheim (gültig ab Jänner 2005)

Montag	17.00 - 19.00
Mittwoch	09.00 - 12.00
Freitag	15.00 - 17.00

Die Öffentliche Bibliothek Gais sucht für die Zweigstelle Uttenheim neue freiwillige Mitarbeiter!

Wenn Sie Freude und Interesse an Büchern, PC-Kenntnisse (nur nötig für Ausleihe), etwas praktisches Geschick, Freude am Umgang mit Menschen und Teamfähigkeit haben, melden Sie sich bei der Bibliotheksleiterin Paula Seeber in Gais zwecks näherer Auskünfte. Tel.: 0474 505094.